

Gleichberechtigung

Aufbau der Unterrichtseinheit	Materialien
<p>Die SchülerInnen erhalten einen Einblick in die historische Entwicklung des Kampfes für Frauenrechte bzw. die Gleichberechtigung von Frauen in der Schweiz, setzen sich mit der Frage auseinander, was Rollenbilder sind und wie diese zustande kommen und erfahren interessante Zahlen, Daten und Fakten zur aktuellen Situation von Frauen in der Schweiz.</p> <p>Übung 8 – Rollenbilder im Fokus</p> <p>Anhand des Arbeitsblattes hinterfragen die SchülerInnen, woher ihre Rollenbilder bzw. die Einschätzung typisch männlicher und weiblicher Verhaltensweisen/Berufe/etc. stammen.</p> <p>Übung 9 – Rollenbilder in Schulbüchern</p> <p>Gemeinsam wird in alten Schulbüchern aus der Schulbibliothek oder aus dem Fundus der Eltern der SchülerInnen sowie in neuen Schulbüchern nach darin dargestellten Rollenbildern gefahndet. Dabei können folgende Kategorien erfasst bzw. untersucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wird gegendert, falls ja – in welcher Form? (Binnen-I, Unterstrich, Anführung beider Formen) ➤ Wird versucht, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Formen zu erzielen. Falls ja – ist ein Muster erkennbar, wie im Einzelfall die Entscheidung für die weibliche oder männliche Form getroffen wurde? • Beruf: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern ➤ konkrete Berufe, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden • Haushalt: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern ➤ konkrete Tätigkeiten, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden • Familie & Kinder <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anzahl textlicher oder bildhafter Darstellungen von Frauen/Männern in Verbindung mit Kindern ➤ konkrete Tätigkeiten mit Kindern, bei denen Frauen/Männer als Ausübende dargestellt werden 	<p style="text-align: center;">Von der Rolle? Arbeitsblatt 3</p>

Übung 10 – Facebook-Zeitreise

Auf Arbeitsblatt 4 sind fiktive Schilderungen von Mädchen im Teenageralter angeführt, die zwischen 1868 und 1960 angesiedelt sind. Die SchülerInnen sollen anhand der geschilderten Lebensumstände bzw. Ereignisse versuchen, den Statements ein Entstehungsdatum zuzuordnen.

Variante 1: Die SchülerInnen recherchieren in Einzel- oder Gruppenarbeit wichtige Fakten zur Geschichte der Frauenrechte in der Schweiz. Anschliessend versuchen sie, den verschiedenen Schilderungen auf Arbeitsblatt 4/1-2 den richtigen Zeitpunkt zuzuordnen. Zusätzlich dazu können sie auch die Aufgabe erhalten, zu jeder Facebook-Meldung eine passende Schlagzeile zu verfassen. Die Ergebnisse werden im Klassenverband miteinander verglichen und diskutiert.

Variante 2: Die SchülerInnen werden in Gruppen geteilt und erhalten das Arbeitsblatt 5. In einem ersten Schritt versuchen sie, den Schlagzeilen die richtige Jahreszahl bzw. das richtige Datum zuzuordnen. Anschliessend sollen diese den Schilderungen auf Arbeitsblatt 4 zugeordnet werden. Die Ergebnisse der Gruppen werden im Klassenverband diskutiert:

- Welche Daten waren den Schlagzeilen einfach zuzuordnen? Warum?
- Welche Daten waren den Schlagzeilen schwierig zuzuordnen? Warum?
- Gab es Schlagzeilen, die den fiktiven Facebook-Meldungen nur schwierig zuzuordnen waren? Wenn ja – warum?
- Gibt es Fehler, die mehreren Gruppen passiert sind? Warum?
- ...

Variante 3: Die SchülerInnen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Schlagzeile mit der dazugehörigen Jahreszahl. Aufgabe ist es, zu dieser Schlagzeile eine fiktive Facebook-Meldung eines jungen Mädchens im Alter der SchülerInnen zu verfassen. Thema dieser Statusmeldung ist ein persönlicher Bezug bzw. eine persönliche Geschichte des jungen Mädchens zur Schlagzeile.

Wurden alle Schlagzeilen fertiggestellt, folgt ein Quiz: Jede Gruppe liest ihre Statusmeldung vor, die anderen Gruppen versuchen, der präsentierten Statusmeldung einen Entstehungszeitraum zuzuordnen. Zusätzlich dazu können die einzelnen Statements nach verschiedenen Kriterien bewertet werden (z.B. zielgruppenadäquate Sprache, Aussagekraft, inhaltlicher Zusammenhang).

Facebook-Zeitreise

Arbeitsblatt 4

Schlagzeile um Schlagzeile

Arbeitsblatt 5

Anschliessend werden die einzelnen Darstellungen miteinander verglichen: Was hat sich warum bzw. in welcher Form geändert? Wo liegen die Gemeinsamkeiten, wo die Unterschiede im Leben der Mädchen?

Abschliessend kann der Bogen der historischen Schilderungen zur Jetztzeit geschaffen werden, indem die verschiedenen Mädchen mit dem Video von Übung 7 in Verbindung gesetzt werden. In Gruppenarbeit oder im Klassenverband wird diskutiert, wie die einzelnen Mädchen auf das Video reagiert hätten. Folgende Fragen können dabei unterstützen:

- Welche Vorstellungen von der Rolle der Frau sind zum Zeitpunkt der verschiedenen Schilderungen die üblichen?
- Unterscheiden sich die Vor- bzw. Einstellungen der Mädchen, die die Statements geschrieben haben, von jenen ihrer Zeit? Wenn ja – in welchen Punkten?
- Hätten die Mädchen ausgehend von ihrem Erfahrungshorizont verstehen können, von welcher Problematik im Video die Rede ist?
- Hätten die Mädchen die Möglichkeit gehabt, ein eigenes Video zu gestalten: Welches Thema im Zusammenhang mit der Gleichstellung der Frau hätten sie zum Thema des Videoclips gemacht?

Übung 11 – Gleichberechtigung? Was zahlen dazu sagen

Anhand eines Multiple Choice Tests setzen sich die SchülerInnen mit verschiedenen Zahlen, Daten und Fakten zur Gleichberechtigung von Frauen in der Schweiz auseinander. Die Ergebnisse werden gemeinsam verglichen und miteinander diskutiert.

Gleichberechtigung?
Arbeitsblatt 6

Zusatzinformation

Übung 8 / Arbeitsblatt 3: Von der Rolle?

Quellen der weiterführenden Links:

- Webportal zum Projekt „Die Rolle deines Lebens“: <http://www.rollenbilder.org/projekt.php>
- Commedia dell'arte bezeichnet eine Form der italienischen Volkskomödie des 16. bis 18. Jahrhunderts: http://de.wikipedia.org/wiki/Commedia_dell%27arte

Übung 10 / Arbeitsblatt 4 und 5

Facebook-Zeitreise

Zusatzinformationen und weiterführende Links:

- Dieser Artikel befasst sich mit der Geschichte von Frauen-Bildungseinrichtungen, die den Zugang zur akademischen Bildung ermöglichen.
https://de.wikipedia.org/wiki/Frauenstudium_im_deutschen_Sprachraum
- Frauen sind in der Schweiz seit 1868 zum Medizinstudium zugelassen. Die erste war Marie Heim-Vögtlin
https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Heim-V%C3%B6gtlin
- Dieser Beitrag befasst sich mit den „Trümmerfrauen“, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mithalfen, zerstörte Städte von Gebäuderümmern zu befreien. https://www.planet-wissen.de/politik_geschichte/nachkriegszeit/stunde_null/portraet_truemmerfrauen.jsp

Angeboren oder anerzogen?

- Die wichtigsten Etappen der Schweizer Frauenbewegung
https://de.wikipedia.org/wiki/Schweizer_Frauenbewegung

Übung 11 / Arbeitsblatt 6: Gleichberechtigung? Was zahlen dazu sagen

Lösungen & Zusatzinfos

1. Island liegt bei diesem Ranking schon zum fünften Mal in Folge auf Platz 1. Auf den Plätzen 2 bis 4 folgen Finnland, Norwegen und Schweden. Japan liegt derzeit auf Platz 104, die USA auf 20. Der Global Gender Gap Report ist ein Bericht des World Economic Forum, der 2006 ins Leben gerufen wurde, um international die Entwicklung der Gleichstellung von Mann und Frau beobachten und dank eines einheitlichen Massstabs vergleichen zu können. Untersucht werden Unterschiede in der wirtschaftlichen, politischen und gesundheitlichen Situation der Geschlechter sowie Bildungsunterschiede.
2. Nein. Seit mehr als einem Jahrhundert werden in der Schweiz mehr Knaben als Mädchen geboren. 1898 wurde der niedrigste Wert (103) und 1972 der höchste Wert mit 107 Knaben pro 100 Mädchen verzeichnet.
3. 2014 lag der durchschnittliche Bruttolohn pro Monat von Frauen bei 5'658.00 CHF, also rund 1,2 x weniger, als Männer durchschnittlich pro Monat verdienen.
4. 24. Februar 2016.
5. Rund 17 %. Zur Zeit gehen 6 von 10 erwerbstätigen Frauen, aber nur 1,6 von 10 Männern, einer Teilzeitarbeit nach. Die Teilzeitarbeit ist somit ein typisches Merkmal der weiblichen Erwerbsarbeit.
6. Mädchen entscheiden sich im Rahmen ihrer Ausbildungswahl noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder. Auf den Plätzen eins bis drei der von Mädchen gewählten Ausbildungsberufe liegen Kauffrau im Einzelhandel, Verkäuferin und Bürokauffrau.
7. www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/05/blank/key/gleichstellung_und/abschlussquoten.html
8. Rund 15 %
9. 2,7 %
10. Ca. die Hälfte